



HAU Hebbel am Ufer  
Stresemannstr. 29  
D-10963 Berlin  
Tel +49 (0)30.259 004 -0  
Fax +49 (0)30.259 004 -49

Presse

15. Februar 2024

**Claiming Common Spaces VI:  
Haus der Solidarität. In Verteidigung der Migrationsgesellschaft  
14. – 16.3.2024, HAU Hebbel am Ufer, Berlin**

Liebe Journalist\*innen,  
liebe Redaktionen,

nach der ersten Ausgabe 2018 findet die jährliche Bündnis-Programmreihe **Claiming Common Spaces** vom **14. – 16.3.2024** das erste Mal wieder in Berlin am HAU Hebbel am Ufer statt. Die sechste Ausgabe mit dem Titel **Haus der Solidarität. In Verteidigung der Migrationsgesellschaft** beschäftigt sich mit den Angriffen, Herausforderungen aber vor allem mit der Verteidigung unserer diverser werdenden Gesellschaft angesichts eines erstarkenden Rechtsextremismus. Gemeinsam mit dem Verbund „Transforming Solidarities“ möchten wir mit Diskussionen, Konzerten, Comedy, Spoken Word und Festen dazu einladen, einander zuzuhören, zu erinnern und zu sprechen.

Der Abend **„Etwas Besseres als die Nation (mal wieder)“** erzählt zur Eröffnung am **14.3. um 19 Uhr im HAU1** die Geschichte eines Versuchs, linke Strukturen in Ostdeutschland zu unterstützen und sich damit Rassismus und Nationalismus entgegenzustellen. Ausgehend von der Tour der „Wohlfahrtsausschüsse zur Abwehr des gegenrevolutionären Übels“ im Jahr 1993 diskutieren Aktivist\*innen und Praktiker\*innen von damals und heute über Bedingungen von Solidarität in einer immer weiter nach rechts rückenden Gesellschaft. Im Anschluss zeigen die SchauspielerIn **Thelma Buabeng** und die Musikerin **Celina Bostic** improvisierte politische Comedy: in ihrem **„Security“**-Programm bilden sie ein fiktives Sicherheitsteam, das bei rassistischen, diskriminierenden Situationen auftaucht, eine Spezialeinheit gegen Diskriminierung!

Der zweite Abend (15.3., 19 Uhr, HAU1) wendet sich unter dem Titel **„Das andere Europa“** den aktuellen Entsolidarisierungs- und Spaltungsbewegungen zu. Im Fokus des dritten Abends (**„Eine andere Welt. Gelebte Perspektiven der Solidarität“**, 16.3., 19 Uhr, HAU1) stehen Perspektiven zur Verteidigung der Migrationsgesellschaft mit dem Künstler\*innenkollektiv **parallelgesellschaft** mit Musik, Spoken Word und Stand-Up-Comedy.

Auch die Musik im „Haus der Solidarität“ ist ein Plädoyer für kulturelle Freiheit und Vielfalt. Zwei Konzertabende machen deutlich, wie migrantische Musikkultur längst Teil des Pop-Kanons ist: Der Anadolu-Rock von **Derya Yıldırım & Grup Şimşek** kombiniert anatolischen Folk mit psychedelischem und progressivem Rock und **Onom Agemo & The Disco Jumpers** mit Sängerin **Natalie Greffel** präsentieren elektrifizierenden Afro-Funk – **am 15.3. ab 21 Uhr im HAU2.**

Die noisige Elektronik von **Noufän** verbindet Trompete und Farsi-Poesie, Eyal El Wahab setzt sich als **El Khat** mit der Musiktradition seiner jemenitisch-diasporischen Geschichte auseinander und **Gazino Neukölln** stellen türkische und arabische Songs in einen queer-feministischen Kontext – **am 16.3. ab 21 Uhr im HAU2.**

Das Programm von „**Claiming Common Spaces VI: Haus der Solidarität**“ finden sie auch im PDF anbei oder unter <https://www.hebbel-am-ufer.de/programm/festivals-projekte/claiming-common-spaces-vi>

Für Rückfragen und Kartenwünsche stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

## Pressekontakte

### HAU Hebbel am Ufer

Annika Frahm  
a.frahm@hebbel-am-ufer.de  
T +49 (0)30 25 9004 38

### Bündnis internationaler Produktionshäuser

Katrin Dod  
katrin.dod@produktionshaeuser.de  
T +49 (0)163 8181575

*„Claiming Common Spaces VI: Haus der Solidarität“ ist ein Projekt es Bündnisses internationaler Produktionshäuser, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. In Kooperation mit dem Berlin University Alliance-Projekt „Transforming Solidarities. Praktiken und Infrastrukturen in der Migrationsgesellschaft“.*